

Ueberweisung Kaufungens an Kunigunde im Jahre 1019 ergebe. Aber das DH. II. 406 (Roques n. 9), von dem B. übrigens nur die interpolierte Fassung kennt, ist gar nicht für die Kaiserin, sondern, wie auch Roques im Regest ganz richtig sagt, für das Kloster ausgestellt: Heinrich schenkt den Nonnen u. a. das neue Klostergebäude zu Oberkaufungen. Eine Urkunde, durch welche Heinrich Kaufungen seiner Gemahlin schenkte, giebt es nicht und hat es vermuthlich nie gegeben. Denn auch der zuerst in dem DH. II. 411 (Roques n. 14) sich findende und von da in die Nachurkunden, die DD. 412. 420 (Roques n. 12. 13), übergegangene Ausdruck 'monasterio suo' [d. h. Chunigundae] kann sehr wohl nur 'dem von ihr gegründeten (und begünstigten) Kloster' bedeuten; noch in D. 487 (Roques n. 15) vom Jahre 1023 macht Heinrich 'monasterio nostro Cöfunga' eine Schenkung. Im übrigen ist nur noch zu bemerken, dass der Kanzler Gunther die von ihm recognoscirten Urkunden nicht 'abgefasst' hat, und dass die Uebereinstimmung des Contextes der DD. 375. 376. 394. 407 (Roques n. 5. 6. 7. 10) nicht auf 'Vorlagen, die in den Kanzleien vorhanden waren', sondern auf die Benutzung des D. 375 in den anderen drei zurückzuführen ist, wie auch das von B. so stark betonte 'nostri iuris' in D. 406 aus dem D. 375 entnommen ist.

R. H.

88. Im Bullettino dell' Istituto stor. Italiano n. 22 p. 12 ff. hat C. Cipolla jetzt die zweite Ausfertigung des verfälschten D. Konrads II. für S. Giusto zu Susa St. 2100, auf die ich N. A. XXIII, 280 n. 71 hingewiesen habe, aus dem Capitelsarchiv zu Susa herausgegeben und ebenso ein daselbst befindliches zweites echtes, aber im Wortlaut von dem ersten erheblich abweichendes Exemplar der Gründungsurkunde von 1029.

89. Aus dem Nuovo Archivio Veneto t. XX geht uns ein Separatabdruck mit neuen Urkundenpublicationen von C. Cipolla zu. Die erste Urkunde ist eine in Abschrift vom Jahre 1413 überlieferte merkwürdige Fälschung: Kaiser Octavian erneuert dem Grafen Margulatus von Verona eine eingerückte Urkunde Julius Caesars, die sich wiederum auf Verleihungen des Priamus, des Romulus und des Camillus beruft und dem Grafen für die Verdienste seiner Ahnen bei der Belagerung von Troja und der Unterwerfung der Gallier die Grafschaft Verona bestätigt. Die Abschrift von 1413 will eine andere von 1200 benutzt haben und Cipolla erinnert dabei an den unseren Lesern bekannten